

N i e d e r s c h r i f t der 6. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Bildungsausschusses am 01.02.2005

öffentlich

Ort: Stadthaus, Großer Saal

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:45 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Martin Bauersfeld	CDU	Vertreter Herr Geuther
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Herr Dr. Holger Heinrich	CDU	
Herr Hendrik Lange	PDS	
Frau Elisabeth Nagel	PDS	
Herr Erhard Preuk	PDS	
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD	
Herr Dr. Andreas Schmidt	SPD	
Frau Dr. Gesine Haerting	Bündnis	
90/DIE GRÜNEN		
Frau Elke Schwabe	WIR. FÜR	
HALLE		
Herr Wolfgang Pannicke	SKE	
Herr René Trömel	SKE	
Frau Brigitte Thieme	GRAUE	

Entschuldigt fehlen:

Frau Sabine Wolff	Neues Forum
Frau Maike Fischer	SKE
Herr Ralf-Jürgen Kneissl	SKE
Frau Helga Koehn	SKE
Frau Petra Meißner	SKE
Herr Andreas Schachtschneider	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.01.2005
4. Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2005/06
Diskussion und Beschlussfassung der Vorlage
Vorlage: IV/2004/04506
5. Haushalt 2005 - Vermögenshaushalt
Diskussion und Beschlussfassung
6. Anträge
7. Anfragen , Anregungen
8. Mitteilungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Wortprotokoll:

Frau Dr. Bergner eröffnet die Sitzung, begrüßt Mitglieder, Verwaltung und Gäste
Beschlussfähigkeit: gegeben (vgl. Anwesenheit)

Einladung erfolgte ordnungsgemäß

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Wortprotokoll:

Herr Hildebrand informiert, dass die Erweiterung des Bildungsausschusses um zwei weitere sachkundige Bürger eingeleitet ist, dass die gleichberechtigte Teilnahme dieser neuen sachkundigen Bürger aber erst nach Benennung und Bestätigung im Stadtrat erfolgen kann.

Antrag **von Frau Dr. Bergner** zur Erteilung des Rederechtes für die Vertreter des Stadelternrates und des Stadtschülerrates für die heutige Sitzung.

Beschluss: Zustimmung: 11 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 0 x

Antrag der Verwaltung auf Tausch der Tagesordnungspunkte 4 und 5:

Beschluss: Zustimmung: 11 x
Ablehnung: 0 x

Enthaltung: 0 x

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.01.2005

Wortprotokoll:

Frau Dr. Haerting bittet um Veränderung auf Seite 3
„Klimaschutz macht Schule“ an Stelle von „Umweltschutz macht Schule“

Beschluss: Zustimmung: 11 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 0 x

zu 5 Haushalt 2005 - Vermögenshaushalt Diskussion und Beschlussfassung

Wortprotokoll:

– Verwaltungshaushalt

Herr Dr. Marquardt verweist auf die Diskussion zum Verwaltungshaushalt in der Ausschusssitzung am 11.01.2005 und bittet um Anfragen und Anträge. Änderungsanträge sollten mit Deckungsvorschlägen gestellt werden.

Herr Hildebrand informiert noch einmal zu den Anfragen zur BbS IV. Der Mietvertrag wurde überprüft. Es erfolgt im Jahr 2005 eine genaue Umlage der Wartungskosten sowie der Hausmeisterkosten. Auf Grund des hohen technischen Standard an der BbS auch hohe Wartungs- und Versicherungskosten.

Frau Dr. Haerting stellt nochmals eine Frage zum Betriebsaufwuchs des ZGM.

Frau Quilitzsch verweist darauf, dass dazu EB ZGM Antwort geben muss. Führt aber aus, dass durch die objektkonkreten Betrachtungen (Ausstattung, Bauzustand, Reinigung entsprechend der Nutzung) es im Jahr 2005 in einigen Positionen zu Veränderungen gegenüber den Vorjahren kommt. Durch die Verringerung der Schulstandorte sind aber die Bewirtschaftungskosten insgesamt geringer.

Frau Nagel möchte wissen ob die Fusionen schon im Haushalt 2005 berücksichtigt sind.

Frau Quilitzsch: Die 2004 vollzogenen ja, die 2005 zu vollziehenden nicht.

Frau Dr. Bergner bittet um Abstimmung zum Verwaltungshaushalt 2005:

Beschluss: Zustimmung: 6 x
Ablehnung: 1 x
Enthaltung: 2 x

Frau Dr. Bergner bittet um Diskussion zum Vermögenshaushalt.

Herr Hildebrand verweist auf den dem Ausschuss vorliegenden Entwurf des Haushaltsplanes sowie eines Änderungsantrages der Verwaltung. Der Änderungsantrag ergibt sich aus der Umsetzung des IZBB-Programmes. Im Dezember 2003 erfolgte die Auswahl der Schulen und die Einreichung der Fördermittelanträge an des MK.

Voraussetzung für die Beantragung waren

- eine 15jährige Bestandsgarantie für den Standort
- prüffähige Planungsunterlagen
- ein noch nicht begonnenes Bauvorhaben
- Bereitstellung der Eigenanteile

Nach Bestätigung der Projekte Cantor-Gymnasium, Sekundarschule Heine, KGS Humboldt und Grundschule Johannes erfolgte durch die Stadt ein Widerspruch gegen die Nichtgenehmigung des Projektes der Sekundarschule Wittekind. Dazu erfolgte durch die Verwaltung im September 2004 eine Information im Stadtrat.

Bisher liegen der Stadt noch keine Fördermittelbescheide vor.

Die Stadt ist aber gehalten im HH-Plan die Bereitstellung der Eigenmittel zu sichern. Die Änderung wurde bezüglich eines ausgeglichenen Haushaltes im Vorfeld mit der Kämmerei abgestimmt.

Frau Dr. Bergner möchte nochmals den Termin der Bestätigung des Projektes Wittekind wissen.

Herr Hildebrand: Am 12.09.2004 erfolgte die Nachgenehmigung der Sekundarschule Wittekind.

Herr Lange fragt, warum 2005 weniger eingestellt ist als in den Jahresscheiben ab 2006.

Herr Hildebrand antwortet, dass es bisher eine Vorbescheidung gab. 2005 als Jahr der Planungsphase. Wenn Bescheide vorliegen, dann erst Auftrag zur Planung, somit 2005 keine Abrechnung von Bauleistungen zu erwarten.

Frau Dr. Haerting fragt an, was mit dem Geld ist, liegt es beim Bund oder beim Land.

Herr Hildebrand: Kann von Stadt nicht beantwortet werden.

Herr Lange fragt, wann die Schulen mit dem Ganztagsprogramm beginnen.

Herr Hildebrand: Die Schulen arbeiten schon (teilweise schon seit Jahren) nach den Ganztagsprogrammen.

Herr Münch möchte wissen, ob die Erhöhung für das Projekt Cantor-Gymnasium für die Aula verwendet werden soll.

Wenn nein, möchte er weiter wissen, ob der Eigenanteil der Stadt oder der Zuschuss nicht reicht. Nach Aussagen des Landes wäre genug Geld da.

Des weiteren sieht er nach Abschluss der Sanierungen, dass der Schulhof als Baustelle verbleibt.

Herr Hildebrand: Nein! Änderung gegenüber der Kostenschätzung basiert auf den zusätzlichen Forderungen zur Sicherung der Brandschutzbestimmungen sowie aus Preiserhöhungen von Material (Stahlpreise).

Bezüglich der Mittelbereitstellung verweist er darauf, dass die Projekte durch die OFD geprüft werden.

Der Schulhof wird auch als Schulhof genutzt werden und nicht als Baustelle verbleiben. Der restliche Sanierungsaufwand für Aula und Schulhof ist aber zu hoch um finanziert werden zu können.

Frau Dr. Bergner sieht Problem bezüglich des Standortes Wittekind, wenn keine nachträgliche Bewilligung von Mitteln für diesen Standort erfolgt.

Frau Nagel stellt die Frage, ob die Verwaltung noch Möglichkeiten sieht, für die Grundschule Rosengarten Mittel zur Verbesserung zur Verfügung zu stellen.

Herr Dr. Schmidt sieht die Vergabe von Fördermitteln positiv, da mit eigenen Mitteln nichts mehr bewegt werden kann.

Frau Dr. Bergner gibt aber zu bedenken, dass dann keine städtischen Prioritäten mehr umsetzbar sind.

Herr Dr. Schmidt sieht hier eine bewusste Steuerung durch das MK. Er schlägt vor, dass die Stadt im Netzwerk Bildung die Diskussion mit dem MK sucht, um eine evtl. Landesschulbauförderung wieder zu aktivieren.

Herr Trömel möchte wissen, ob es sachliche Gründe für den Rückgang der Ausgaben für Unterrichtsmittel an den Gymnasien gibt.

Herr Hildebrand erklärt, dass zum einen die geringere Anzahl von Standorten sich auswirkt und zum anderen Bedarf aus Beständen aufgelöster Schulen gesichert werden konnte.

Herr Dr. Fikentscher verlässt die Ausschusssitzung.

Frau Dr. Haerting fragt nach, ob weiterhin Mittel für die Schulhofgestaltung aus dem Urban-Projekt zur Verfügung stehen und wer legt fest, was an den Schulen gemacht wird (zum Beispiel an Wittekind).

Herr Hildebrand: Schulhöfe wird geprüft und Antwort nachgereicht. Schulleitung und Fachkonferenzen verständigen sich zu grundlegenden Positionen über durchzuführende Maßnahmen. In Wittekind werden die Umkleideräume in Absprache mit der Schulleitung aus Mitteln des ZGM saniert.

Frau Dr. Bergner weist auf den sanierungsbedürftigen Zustand der BbS III hin und möchte wissen, ob es hierzu Überlegungen gibt.

Herr Hildebrand. Sanierung der BbS I mit EFRE-Mitteln abgeschlossen. Diese EU-Fördermittel sind nur einsetzbar für gewerblich-technische Ausbildungsrichtungen mit praktischem Bezug. Profil der BbS III lässt dies nicht zu.

Frau Dr. Haerting möchte wissen, warum bei der BbS I ein Überschuss ausgewiesen ist.

Herr Hildebrand: Es handelt sich um restliche Fördermittel, für die die Stadt in Vorschuss gegangen ist.

Abstimmung zum Vermögenshaushalt und zum Invest-Plan

Beschluss:

Abstimmung zum Vermögenshaushalt 2005

Zustimmung: 6 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 2 x

Abstimmung zum Investitionsprogramm 2004 - 2008

Zustimmung: 6 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 2 x

Änderungsantrag der Verwaltung zum Vermögenshaushalt und zum Investitionsprogramm 2004 - 2008

Zustimmung: 6 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 2 x

**zu 4 Erste Fortschreibung und Präzisierung des Beschlusses zur mittelfristigen Schulentwicklungsplanung (MitSEPL-VO) in der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2004/05 bis 2008/09 - für das Schuljahr 2005/06
Diskussion und Beschlussfassung der Vorlage
Vorlage: IV/2004/04506**

Wortprotokoll:

Frau Dr. Bergner erteilt den Elternvertretern der Grundschule Auenschule und der Grundschule Am Rosengarten das Wort für eine Stellungnahme zur vorgesehenen Fusion der Grundschulen

Frau Fischer, Elternvertreterin der Grundschule am Rosengarten spricht sich gegen eine Fusion aus; verweist auf die im September 2003 abgegebene Stellungnahme der Eltern der Grundschule Am Rosengarten. Hebt den ruhigen Standort und die positiven Aspekte des Gebäudes hervor und benennt noch instandzusetzende Bereiche, wie Fenster, Innensanierung etc.

Frau Rehm, Elternvertreterin der Grundschule Auenschule verweist ebenfalls auf mehrere bereits abgegebene ablehnende Stellungnahmen und Unterschriftensammlungen der Elternschaft der Grundschule Auenschule. Sieht die Sicherheit und Länge der Schulwege als unzumutbar an. Hinweise auf die durch Eltern gemachten Vorschläge zur Einsparung von Betriebskosten sowie zu Mehrfachnutzungen des Objektes. Schätzt die vorliegende Kostenrechnung als zu hoch und falsch ein.

Herr Lange bittet die aufgeworfenen Fragen zur Grundschule Auenschule zu beantworten.

Frau Rittwage (ZGM):

Die vorliegende Kostenschätzung basiert auf den Sanierungskosten des Landes für eine Schule ähnlichen Baustiles (LBZ Klotz).

Die Kosten beruhen auf dem Umfang der für die Auenschule erforderlich wäre. Nicht zutreffende Positionen wurden herausgerechnet. Eine, konkret auf das Gebäude Auenschule bezogene Kostenermittlung liegt nicht vor.

Hauptproblem: desolate Grundleitungen; da Hauptteil des Gebäudes nicht unterkellert ist, muss gesamter Erdgeschossbereich aufgerissen werden (hoher Kostenfaktor).

Weitere Probleme: Einhaltung Brandschutzbestimmungen, Abschottung der Treppenhäuser ggf. Anbau von Treppenhäusern erforderlich (2. Fluchtweg)

Frau Dr. Haerting sieht aus vielfältigen Gründen den Pkt. 4 der Beschlussvorlage als nicht abstimmungsreif. Sieht Klärungsbedarf, da einerseits Schließung wegen hoher Betriebskosten, andererseits unkontrolliertes Heizen, keine Medientrennung zu ungenutzten Gebäudeteilen u.a.

Herr Dr. Schmidt verweist auf die seit 2003 geführten Diskussionen im Bildungsausschuss zu diesem Standort.

Aus seiner Sicht ist dieser Beschlusspunkt vielleicht nicht zustimmungsreif aber auf keinen Fall nicht abstimmungsreif.

Frau Dr. Bergner unterbreitet den Vorschlag, über die Beschlusspunkte 1.1 bis 1.9 im Block und über alle anderen Beschlusspunkte einzeln abzustimmen und stellt nochmals die Punkte 1.1 bis 1.9 zur Diskussion.

Herr Münch als Vorsitzender des Stadtelternrates und **Herr Jäckel** als Vertreter des Stadtschülerrates verweisen auf die von ihnen abgegebenen Stellungnahmen zu diesen Punkten, insbesondere zum Erhalt des Sekundarschulstandortes Radewell.

Frau Dr. Bergner erfragt ob es einen neuen Stand zum Cantor-Gymnasium gibt.

Herr Hildebrand erläutert, dass der Standort Koch-Sekundarschule auf Grund der territorialen Schüleraufkommen die geringste Anzahl von langen Schulwegen zur Folge hat. Für den Standort Radewell wird in Verhandlungen mit MK geprüft, ob dieser Standort als Konsultationspunkt für das Projekt „Produktives Lernen“ nachgenutzt werden kann. Ist keine separate Sekundarschule.

Bezüglich des Cantor-Gymnasiums wurden die Unterlagen an das MK weitergeleitet, ein offizieller Zuwendungsbescheid liegt noch nicht vor.

Frau Dr. Bergner bittet die Verwaltung zur Standortproblematik Radewell um eine Zwischeninformation zu gegebener Zeit und fordert den Bildungsausschuss zur Abstimmung zu den Beschlusspunkten 1.1 bis 1.9 auf.

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 10 x
	Ablehnung: 1 x
	Enthaltung: 0 x

Anfrage **Frau Dr. Bergner** ob die Namensvergabe nach Beschlusspunkt rechtlichen Ansprüchen entspricht.

Herr Hildebrand bestätigt die Rechtmäßigkeit.

Abstimmung zum Beschlusspunkt 2

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 11 x
	Ablehnung: 0 x
	Enthaltung: 0 x

Diskussion zum Beschlusspunkt 3.1

Frau Dr. Bergner gibt zu bedenken, dass bei der vorgeschlagenen Variante die Abschlussklassen der Sekundarschule Heide-Nord wechseln müssten. Sie verweist auf die Stellungnahme der Eltern der Sekundarschule.

Herr Münch weist auf den schlechten Bauzustand der Sekundarschule Wittekind hin und unterstützt seitens des Stadtelternrates die Eltern der Sekundarschule Heide-Nord

Frau Dr. Haerting richtet ihre Anfrage an das Landesverwaltungsamt, inwieweit es Möglichkeiten gibt den Wechsel der Schüler in eine Schule die nicht schön ist, zu erleichtern.

Herr Schädel informiert, dass das Landesverwaltungsamt bemüht ist bei Fusionen für Abschlussklassen bisherige Lehrer mit zu überführen und Klassenverbände bestehen zu lassen. Muss aber der jeweiligen Situation angepasst werden.

Herr Münch verweist nochmals darauf, dass damit aber nicht das Problem der Sekundarschule Wittekind gelöst wird. Das Anwahlverhalten wird durch den baulichen Zustand der Schule bestimmt.

Herr Hildebrand bittet darum das Anwahlverhalten für das kommende Schuljahr abzuwarten und danach die Diskussion dazu im Bildungsausschuss zu führen. Er verweist zugleich auf die Stellungnahme der Eltern der Sekundarschule Reideburg, die sofort zur Sekundarschule Francke wechseln möchten.

Herr Dr. Schmidt bittet Herrn Münch um Informationen zur Methodik der Erarbeitung der Stellungnahme des Stadtelternrates insbesondere im Vergleich Grundschule Auenschule und Sekundarschule Wittekind.

Herr Münch antwortet, dass die Vorlage Punkt für Punkt vorgetragen und diskutiert wurde. Die Position der Eltern die die Bedingungen vor Ort kennen, war entscheidend. Grundschule und Sekundarschule in vielen Punkten nicht vergleichbar, da unterschiedliche Altersgruppen. Zur Problematik Wittekind wurden die Fakten durch Eltern zusammengetragen. Bilder die den Zustand dokumentieren liegen vor.

Frau Dr. Bergner ergänzt, dass an der Sekundarschule Wittekind erlassgerechter Unterricht oft nicht durchführbar ist, weil die Bedingungen nicht vorhanden sind. Im Gegensatz dazu sind die Bedingungen an der Grundschule Auenschule vorhanden.

Herr Dr. Schmidt deutet die Stellungnahme des Stadtelternrates nach diesen Aussagen als Forderung zur Bereitstellung von Investitionen für die Sekundarschule Wittekind.

Herr Münch unterstreicht, dass für den Stadtelternrat das Kindeswohl im Fordergrund stand. Die finanzielle Situation der Stadt ist dem Stadtelternrat bekannt. Bezüglich der Fusion der drei Grundschulen sieht der Stadtelternrat die am Standort Huttenstraße entstehende Grundschule als zu groß an.

Frau Schwabe sieht ähnlich der Fusion an der Wittekindschule ein ganzes Stadtterritorium von Schulstandorten leergefegt bei der Fusion der drei Grundschulen. Macht aber auch darauf aufmerksam, dass, wenn keine Schüler da sind auch keine Investitionen möglich.

Herr Lange fordert klare Signale der Stadt zum Erhalt und zum Ausbau der Wittekindschule.

Frau Dr. Bergner stellt den Antrag auf Ergänzung des Beschlusspunktes um den Satz **Der Standort Zanderweg 2 wird befristet bis zum 31.07.2006 als Zweiter Standort der Sekundarschule geführt.**

Abstimmung zur Annahme des Antrages

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 11 x
	Ablehnung: 0 x
	Enthaltung: 0 x

Abstimmung zum Beschlusspunkt 3.1 mit Ergänzung

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 10 x
	Ablehnung: 0 x
	Enthaltung: 1 x

Abstimmung zum Beschlusspunkt 3.2

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 11 x
	Ablehnung: 0 x
	Enthaltung: 0 x

Abstimmung zum Beschlusspunkt 3.3

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 11 x
	Ablehnung: 0 x
	Enthaltung: 0 x

Frau Dr. Bergner fragt an, ob bei der Standortentscheidung und der Festlegung der Außenstelle für das Gymnasium Wolff/Bildungszentrum der doppelte Abgangsjahrgang berücksichtigt wurde.

Herr Hildebrand bestätigt die Berücksichtigung dieses Faktes.

Abstimmung zum Beschlusspunkt 3.4

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 11 x
	Ablehnung: 0 x
	Enthaltung: 0 x

Abstimmung zum Beschlusspunkt 3.5

Beschluss: Zustimmung: 11 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 0 x

Abstimmung zum Beschlusspunkt 3.6

Beschluss: Zustimmung: 11 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 0 x

Abstimmung zum Beschlusspunkt 3.7

Beschluss: Zustimmung: 11 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 0 x

Frau Dr. Bergner verweist zum Punkt 4 auf die Diskussion in der Klausurtagung und bittet um Rückstellung nach Punkt 5

Diskussion zum Beschlusspunkt 5

Frau Dr. Haerting fragt an, wie die Verfahrensweise der Aufnahmebegrenzung wäre, wenn Schülerzahlen wieder ansteigen.

Herr Lange möchte wissen, ob die Schüler des Schulbezirkes Vorrang haben.

Herr Hildebrand erklärt, dass mit den vorhandenen Kapazitäten das Schüleraufkommen mittelfristig in den vorhandenen Gebäuden gesichert werden kann. Die zur Zeit nicht genutzten Gebäude werden nicht benötigt und demzufolge auch nicht Reaktiviert. Abriss ist vorgesehen.

Laut Schulgesetz haben Schüler in erster Linie die Schule des Schulbezirkes zu besuchen. Daraus ergibt sich eine Vorrangstellung für diese Schüler.

Abstimmung zum Beschlusspunkt 5

Beschluss: Zustimmung: 11 x
Ablehnung: 0 x
Enthaltung: 0 x

Abstimmung zum Beschlusspunkt 4

Beschluss: Zustimmung: 0 x
Ablehnung: 8 x
Enthaltung: 3 x

Diskussion zum Beschlusspunkt 4

Frau Dr. Bergner: damit stehen zwei Varianten zur Entscheidung

- alle erhalten
- zwei erhalten

Stellt zur Diskussion ob Entscheidung vertagt werden sollte.

Herr Dr. Marquardt stellt nochmals klar, dass die Verwaltung bei dem eingebrachten Vorschlag verbleibt, die Positionen und Argumente für ein für und wieder sind ausgetauscht. Der Bildungsausschuss sollte Änderungsvorschläge vorbringen und wenn möglich heute darüber entscheiden.

Frau Dr. Bergner verweist nochmals auf den Umbruch der sich im Süden vollzieht durch Wohnraumsanierungen. Sieht noch offene Fragen zu den Standorten.

Herr Lange fragt nach Kompromissvarianten. Sieht Probleme bei der Überquerung der Merseburger Straße und den Ampelschaltungen. Nachfrage zu einer Auen/Busch-Lösung.

Herr Dr. Schmidt bekräftigt nochmals, dass es nur zwei Varianten gibt.

Frau Dr. Bergner ergänzt, dass Auen/Busch z.Z. zu keiner Lösung führt.

Herr Dr. Schmidt stellt den Antrag auf Neuformulierung des Punktes 4 mit folgendem Wortlaut:

Fusion der Grundschule Am Rosengarten mit der Grundschule Auenschule zum Schuljahr 2005/06

Neuer Standort:

Ottostraße 25

Neuer Schulname (bis auf Widerruf):

Grundschule Ottostraße

Abstimmung zur Annahme des Antrages

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 11 x
	Ablehnung: 0 x
	Enthaltung: 0 x

Abstimmung zum Beschlusspunkt 4 mit neuem Wortlaut

<u>Beschluss:</u>	Zustimmung: 6 x
	Ablehnung: 3 x
	Enthaltung: 2 x

Herr Preuk und Herr Heinrich verlassen die Ausschusssitzung.

zu 6 Anträge

Wortprotokoll:

zu 7 Anfragen , Anregungen

Wortprotokoll:

Frau Dr. Haerting bittet um Information, warum eine Zone 30 in Radewell vor der Grundschule aufgehoben wird.

Herr Hildebrand: Verwaltung wird überprüfen.

Herr Dr. Schmidt: Im Bereich der BbS wird in den kommenden Jahren mit extrem niedrigen Schülerzahlen gerechnet.

Das Objekt der BbS III wäre dann als Schulstandort vielleicht nicht mehr erforderlich. Auf Grund der Lage (Stadtbild) nicht für Abriss geeignet. Gibt es schon Vorstellungen bezüglich dieser Liegenschaft.

Herr Hildebrand informiert, dass die BbS in der folgenden mittelfristigen Schulentwicklungsplanung, aus dem genannten Grund, der Hauptschwerpunkt sein werden. Korrekturen im Netz und den Profilen der BbS werden notwendig sein. Erste Auswirkungen schon jetzt im HH zu spüren (sinkende Gastschulbeiträge).

Frau Dr. Bergner schlägt vor die BbS III sowie das Gymnasium Wolff/Bildungszentrum für die nächsten Ausschusssitzungen als Beratungsort einzuplanen.

zu 8 **Mitteilungen**

Wortprotokoll:

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

J. Zschocke
Protokollführer

Dr. Annegret Bergner
Ausschussvorsitzende